

1. Folie – Titelbild

[Die deutsche Liebeslyrik vom Kürenberger bis zu Oswald von Wolkenstein](#)

2. Folie – Zur nächsten Sitzung

**6) 28.11.2011 – Hartmann von Aue MF XV: ‘Unmutslied’**

Themen:

a) Hartmann von Aue und die Relevanz der Minnethematik in seinen höfischen Romanen ‚Erec‘ und ‚Iwein‘; Referat: Peter Stanzel

b) Hartmann von Aue: der erste Kritiker der Hohen Minne? Eine Interpretation mit Übersetzung und metrischem Schema des ‚Unmutsliedes‘ (MF XV ‚Maniger grüezet mich alsô‘, Ed. MÜLLER, Nr. 35, Ed. KLEIN Nr. 62).

Sekundärliteratur:

Wolf, Jürgen: Einführung in das Werk Hartmanns von Aue. Darmstadt 2007, zur Lyrik: S. 123-131.

Ehlert, Trude: Zur Poetik von *texte* und *contretexe* bei Hartmann von Aue. In: Fs. für Horst Brunner zum 60. Geb. Hrsg. von D. Klein (u.a.). Wiesbaden 2000, S. 95-107.

Cormeau, Christoph: Hartmann von Aue, Artikel in: Deutscher Lit. des MA’s.

Verfasserlexikon. Band 3, Spalte 500-520.

Volker Mertens: Artus, in: Epische Stoffe des Mittelalters. Hrsg. von V. Mertens u. Ulrich Müller. Stuttgart 1984, S. 290-340.

Werke: [Lieder](#) (**60 Strophen in Hs. C; 28 Str. in Hs. B**), Hauptthemen: Hohe Minne = Paradoxa des ungelohnten Minnedienstes; Kreuzzuglieder; Minneabsage.

[Die Klage](#) (allegorisches Streitgespräch zwischen Herz und Leib über die Minne; 1914 Reimpaarverse; um 1185),

[Erec](#) (1. höfischer Roman in deutscher Sprache, 10135 Reimpaarverse, um 1185; nach Chrestien de Troyes),

[Gregorius](#) (Legendenerzählung, 4006 Reimpaarverse, 1186/90; nach frz. Heiligenleben),

[Der arme Heinrich](#) (Verserzählung, 1520 Reimpaarverse, um 1190/95),

[Iwein](#) (höfischer Roman, 8166 Reimpaarverse, vollendet um 1204; nach Chrestien de Troyes).

**Hartmann von Aue: ‚Der arme Heinrich‘**

**Prolog - Versmaß: Vierheber mit Paarreim**

Ein ritter sô gelêret was,  
daz er an den buochen las,  
swaz er dar an geschriben vant:

5 der was Hartman genant,  
dienstman was er ze Ouwe.  
er nam *im* manige schouwe *im* = reflexive Bedeutung  
an *mislîchen* buochen: *mislîchen* = verschiedenartig

10 dar an begunde er suochen,  
ob er iht des funde,  
dâ mite er swære stunde  
möhte senfter machen,  
und von sô *gewanten* sachen *gewanten* = beschaffen  
daz gotes êren *töhte* **Verbklasse + Form bestimmen!**  
und dâ mite er sich *möhte* **Verbklasse + Form bestimmen!**

15 gelieben den liuten.  
nu beginnet er iu diuten  
ein rede, die er geschriben vant.  
dar umbe hât er sich genant,

- daz er sîner arbeit,  
 20 die er dar an hât **geleit**      Verbklass + Form bestimmen!  
 iht âne lôn belîbe,  
 und swer nâch sînem lîbe  
 sî hoere sagen oder lese,  
 daz er im bittende **wese**  
 25 der sêle heiles hin ze gote.  
 man seit, er sî sîn selbes bote  
 unde erlose sich dâ mite,  
 swer über des andern schulde **bîte**.      Verbklass + Form bestimmen!

(**Gottfried von Straßburg: Tristan**. Hrsg., übersetzt + Stellenkommentar von Rüdiger Krohn. Stuttgart <sup>5</sup> 1990, V. 4621–4637) :

Hartman der Ouwære, / ahî, wie der diu mære / beide ûzen unde innen / mit worten und mit sinnen / durchverwet und durchzieret! ... swer guote rede zu guote / und ouch ze rehte kan verstân der muoz dem Ouwaere lân / sîn schapel und sîn lôrzwî,

**„UNMUTSLIED“ – Metrische Form: Periodenstrophe**

- 1) Maniger grüezet mich alsô [MF 216, 29]**      **4 a m**  
 -der gruoz tuot mich ze mâze vrô-:      **4 a m**  
 < Hartman, gên wir schouwen      **3 b w**  
 ritterlîche vrouwen.>      **3 b w**  
 mac er mich mit gemache lân      **4 c m**  
 und île er zuo den vrowen gân!      **4 c m**  
 bî vrowen triuwe ich niht vervân,      **4 c m**  
 wan daz ich müede vor in stân.      **4 c m**

**2) Ze vrowen habe ich einen sin:  
 als sî mir sint, als bin ich in;  
 wand ich mac baz vertriben  
 die zît mit armen wîben.**

swar ich kum, dâ ist ir vil,  
 dâ vinde ich die, diu mich dâ wil;  
 diu ist ouch mînes herzen spil.  
 waz touc mir ein ze hôhez zil?

**3) In mîner tôrheit mir beschach,  
 daz ich zuo zeiner vrowen sprach:**

< vrowe, ích hân mîne sinne  
 gewant an iuwer minne.>  
 dô wart ich twerhes an gesehen.  
 des wil ich, des sî iu bejehen,  
 mir wîp in solher mâze spehen,  
 diu mir des niht enlânt beschehen.

**Ir minnesinger, iu muoz ofte misselingen, [MF 218, 21]**

daz iu den schaden tuot, daz ist der wân.  
 ich wil mich rüemen, ich mac wol von minnen singen,  
 sît mich diu minne hât und ich si hân.  
 Daz ich dâ wil, seht, daz wil also gerne haben mich.  
 sô müest aber ir verliesen underwîlent wânes vil:  
 ir ringent umbe lieb, daz iuwer niht enwil.  
 wan müget ir armen minnen solhe minne als ich?